

Café Lloyd bleibt für immer geschlossen

Wenn nach dem Lockdown die Gastronomie ihre Türen wieder öffnen darf, wird Zofingen um ein Café ärmer sein.

Lilly-Anne Brugger

«Es war keine leichte Entscheidung», sagt Julia Wantuch, Inhaberin des Café Lloyd an der Vorderen Hauptgasse 88 in Zofingen. Doch in den vergangenen drei Monaten hat sie sich zu diesem Schritt durchgerungen: Sie wird ihr Café, das sie vor sechs Jahren eröffnet hat und mit viel Herzblut geführt hat, nicht mehr öffnen. «Ich konnte drei Monate lang nicht arbeiten, die finanziellen Verpflichtungen stiegen, die Entschädigungen blieben aus – und keiner weiss, wie die Zukunft aussehen wird und vor allem wann eine Wiedereröffnung der Gastronomie möglich sein wird.» Leid tue es ihr vor allem wegen ihrer Gäste, die nun für immer vor verschlossenen Türen stehen werden. «Aber ich erinnere mich gerne an die tollen Erfahrungen und Begegnungen zurück», sagt Julia Wantuch.

Vermieter sucht einen Nachfolger in Gastronomie

Der Vermieter Bruno Blöchliger von der Wyler Wohnen AG zeigt sich überrascht von Julia Wantuchs Schritt. Er bekundet jedoch grosses Verständnis für



Julia Wantuch übergibt das Café inklusive Inventar diese Tage an Vermieter Bruno Blöchliger. Bild: zvg

«Ich konnte drei Monate lang nicht arbeiten, die finanziellen Verpflichtungen stiegen – und keiner weiss, wie die Zukunft aussehen wird.»

Julia Wantuch
Inhaberin Café Lloyd

ihre Situation und bedauert den Entscheid sehr. Er und Julia Wantuch haben sich gütlich geeinigt und es bestehen somit auch keine weiteren Verpflichtungen. Von aussen ist an den Fenstern nichts mehr vom Café zu sehen: Der Schriftzug «Café Lloyd» ist bereits entfernt worden. Das Inventar bleibt jedoch vor Ort und Julia Wantuch übergibt das Lokal diese Tage an die Wyler Wohnen AG. «Zofingen verliert nicht nur ein Schmuckstück von einem Caféhaus, sondern auch eine

sehr geschätzte Gastgeberin», sagt Bruno Blöchliger. Für die Zukunft des Lokals wünscht er sich einen Mieter, der den Betrieb in der herkömmlichen Art weiterführt und das Inventar übernimmt. Es hätten sich bereits Interessenten gemeldet, entschieden sei jedoch nichts, verrät Bruno Blöchliger. «Die attraktive Hausnummer 88 wäre prädestiniert, dort einen Club 88 zu eröffnen», fügt er an. Bruno Blöchliger ist es jedoch wegen allfälliger Emissionen wichtig, dass Zofingen nicht in der Nacht, sondern am Tag belebt und frequentiert wird.

In Zukunft vielleicht Tätigkeit als Ernährungscoach

Wie es mit Julia Wantuchs Zukunft weitergehen wird, ist noch offen. Erste Ideen hat sie allerdings: Sie ist Ernährungscoach und kann sich gut vorstellen, wieder in ihren angestammten Beruf zurückzukehren. Schon vor der Eröffnung des Café Lloyd in Zofingen hat sie eine eigene Praxis geführt. In Verbindung mit ihrer Fortbildung im Bodybuilding-Bereich könnte sie sich gut einen Wiedereinstieg in die Coaching-Tätigkeit vorstellen.

Krimioper wird erst 2022 wieder aufgeführt

Diesen Monat hätte die IG Opera Zofingen die Wiederaufnahme ihres Stücks «Mord auf der MS Opera» gefeiert.

Für den Zofinger Verein IG Opera stirbt wohl die Hoffnung zuletzt. Im vergangenen Herbst fielen die drei letzten seiner sechs Aufführungen der Krimioper «Mord auf der MS Opera» ins Wasser. Dies aufgrund der am 29. Oktober eingetretenen Massnahmen gegen das Coronavirus.

Diesen Monat hätte es mit der mittlerweile elften Produktion des Vereins weitergehen sollen. Vorausgesetzt, dass die Verbote gelockert worden wären. Vereinspräsident Heinz Merz sagt: «Die Crew hätte nur ein wenig proben müssen und von einer Reederei hätten wir neues Bühnenmaterial bekommen.» Doch auch die Märzauflagen mussten abgesagt werden, weil das Verbot nach wie vor gilt. Der Verein verschiebt nun die Wiederaufnahme der Krimioper auf das Jahr 2022.

Das Stück handelt von einer ehemaligen Polizistin namens Rebecca, die auf einem Kreuzfahrtschiff undercover nach einem Mörder ermittelt. Das Libretto entstammt der Feder der Hamburgerin Susann Oberacker, die Regie wird von Elja-Duša Kedveš geführt.

Ilir Pinto

Hinweis

«Mord auf der MS Opera» soll im Kulturlokal Palass in Zofingen an folgenden Daten aufgeführt werden: 19. und 21. sowie 25. bis 27. März 2022. Mehr Infos unter: www.igopera.ch



Notfallübung mit Passagieren und Besatzung der MS Opera, instruiert von Steward Silvio (Stefan Nyffenegger).

Bilder: zvg



Die Besatzung heisst die Passagiere mit einer Show willkommen.



Silke Gäng als Undercover-Polizistin Rebecca mit Mélanie Adami als Lola.

Leserbriefe

«Unwürdiges politisches Geplänkel»

Zum Artikel «Keine Stadtpräsidentin in Zofingen». Ausgabe vom 24. März.

Erstaunt stellte ich fest, dass sich der Einwohnerrat einen Monat vor den Stadtratswahlen mit einem für die Stimmberechtigten als unbedeutend zu bezeichnendem Thema «Oberhaupt der Stadtregierung» beschäftigen kann, aber dafür das Thema «Seniorenzentrum» auf die lange Bank schiebt.

Ob das Oberhaupt der Stadtregierung «Ammann oder Präsident*in» tituliert wird, darf doch keine Rolle spielen. Wichtig ist, dass eine führungstarke Persönlichkeit mit «Ecken und Kanten» in dieses Amt gewählt wird. Diese kann ich bisher leider nicht erkennen.

Ich hätte erwartet, dass sich der Stadtrat «als Einheit» dem Thema Seniorenzentrum stellt und nicht hinter dem Einwohnerrat versteckt. Die Bevölkerung hat ein Recht auf Information. Indem der Einwohnerrat die dringliche Interpellation abgelehnt hat, statt dieses Thema endlich zu klären, hat der Einwohnerrat in meinen Augen an Profil verloren.

Die Orientierung der Einwohnerräte soll später (nach den Stadtratswahlen?) in schriftlicher Form erfolgen. Dies betrachte ich als «unwürdiges politisches Geplänkel» und finde es – so kurz vor dem Wahltermin – nicht besonders vertrauenerweckend.

Jürgen Gehrken, Zofingen